

Mk 14, 3-9 Salbung in Bethanien, Palmarum

Glocken und Musik zum Eingang

Die Glocken haben geläutet.
Sie haben uns gerufen: Gottesdienst!
Wir haben uns rufen lassen.
Auch weil wir eingeladen wurden:
Jesus Christus sagt zu uns: *Kommt her zu mir alle,
die ihr mühselig und beladen seid.
Ich will euch erquicken...*
Und er verspricht uns: *Wo zwei oder drei
in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.*
Darauf vertrauen wir. So feiern wir nun diesen Gottesdienst
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: EG 449, 1 Die güldne Sonne

Moin,
Joh 14,6: *„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater außer durch mich.“*
Wir gehen gemeinsam durch die Passionszeit,
den Weg Jesu zum Kreuz
durch alle Wahrheiten hindurch,
durch alles Schlimme hindurch,
was Menschen mit Menschen machen,
durch das Leben, so brutal es manchmal ist.
Eine echte Leidenszeit von Jesus.
Der lange Weg zum Kreuz.
Viele Stationen.
Ein Frau begegnet ihm dabei, die anders ist.
Die sich nicht schlimm verhält, sondern etwas sehr
Wertschätzendes und liebevolles macht.

Sie sieht durch alle Ereignisse hindurch und ist
außergewöhnlich.
Hören wir gleich von ihr.

Erstmal zünde ich uns eine Kerze an.
Sie verbindet uns mit Jesus
Und mit dem Licht, dass von ihm ausgeht und auch in unser
Leben hinein scheint.

Gebet

Gott. Ich bin hier.
Und du bist hier.
Ich bete zu dir.
Und weiß: ich bin verbunden.
Mit Dir.
Mit anderen, die zu Dir beten.
Ich bin hier. Und Du bist hier.
Das genügt. Amen.

Lied: EG 331, 1+2 Großer Gott, wir loben dich

Predigt

Ihr Lieben.

Es ist Passionszeit.
Wir erinnern uns in der Zeit vor Ostern
an den Weg, den Jesus gegangen ist,
bevor er das letzte Abendmahl feierte,
mit denen, die wie eine Familie für ihn waren
bevor er verraten und ausgeliefert wurde
verurteilt wurde und
bevor er am Kreuz zu Tode kam.
Wir erinnern uns an den Weg Jesu,
an sein Leiden.
Dafür steht das Kreuz.

Es erzählt von seinem Schmerz und seinen Tränen,
von Verzweiflung und Not.

Wie gut ist es, wenn wir in schweren Zeiten erleben,
dass wir nicht alleingelassen sind!
Wenn uns jemand zur Seite steht, der es gut mit uns meint.

In Ps 23 heißt es in einem Vers
"du salbest mein Haupt mit Öl".
In biblischen Zeiten wurden Könige und Priester gesalbt.
Als Zeichen dafür, dass sie von Gott auserwählt waren
für eine besondere Aufgabe.

Auch Jesus wurde gesalbt.
Er war auf dem Weg nach Jerusalem.
Ganz Schweres kam auf ihn zu,
dass wusste er.
Am Abend vor seiner Verhaftung geschah es:

Jesus sitzt bei Simeon, der hat eine armselige Hütte.
Simeon ist ein Aussätziger,
er hatte eine Krankheit, die keiner sehen wollte,
und mit der keiner etwas zu tun haben wollte.
Das machte ihn einsam.
Bis Jesus zu ihm kommt.
Dieser isst bei ihm,
sie reden miteinander.

Plötzlich...,
betritt eine Frau ohne Namen den Raum.
Man kann ihr ansehen, dass sie etwas besonderes ist,
die Art:
wie sie sich bewegt,
wie sie gekleidet ist,

wie sie sich zielgerichtet auf Jesus zu bewegt.
Sie hat etwas mitgebracht,
dass sie in den Händen hält.
ein kleines wertvolles Fläschchen,
ein Alabastergefäß mit seltenem Öl.
Vor Jesus bleibt sie stehen,
schaut ihn an.
In ihrem Blick liegt: Liebe, Achtung, Wertschätzung.
Sie hockt sich vor ihn,
zerbricht das schöne Gefäß
und lässt das duftende warme Öl auf seinen Kopf träufeln.
Gleichmäßig verteilt sie das Öl
mit ihren gepflegten zarten Händen und
Genugtuung macht sich auf ihrem Gesicht breit,
denn für sie ist nun getan, was getan werden musste.
Jesus spürt das Besondere dieses Moments.

Aber die Jünger, die auch noch da waren, hielten das nicht aus.
Sie sprangen auf und wurden laut
"Was soll diese Verschwendung"
"Dieses Öl ist ein Vermögen wert.
Mit diesem Vermögen hätten wir
`Gott weiß was` unterstützen können."
Sie waren richtig verärgert und machten dieser Frau Vorwürfe.
"Halt" rief Jesus und hob die Hand.
"Lasst sie in Ruhe, warum kränkt ihr sie?"
Es war alles gut so.
Arme könnt ihr immer noch unterstützen,
aber ich,
ich bin nicht mehr lange bei euch.
Mit diesem Öl hat sie meinen Körper
zum Begräbnis vorbereitet."

Die Jünger waren irritiert, verunsichert und

erschrocken über diese Worte.
Und während sie noch am Nachdenken über die Bedeutung des
seiner Worte waren,
sagte Jesus:
*"Überall in der Welt,
wo man von Gottes Wort und seinem Handeln erzählt,
wird man nun auch von ihr erzählen und
dem, was sie mir Gutes getan hat."*

Es ist schön, wenn uns jemand etwas Gutes tut.
Das fühlt sich gut an,
wenn uns jemand die Hand auflegt, wenn wir traurig sind.
Eine liebevolle Berührung kann uns stärken.
Genau das tut die Frau, die Jesus salbt.
Sie nahm die Flasche und goß den Inhalt über Jesus Kopf.
Jesus läßt es geschehen.
Es tut ihm gut.
Er findet es schön.
Er spürt in seinem ganzen Körper,
dass da etwas Außergewöhnliches passiert.
Er fühlt, dass es als Zeichen der Liebe geschieht:
"du salbest mein Haupt mit Öl"
fiel ihm ein.
Sie hat ihn gesalbt, wie man früher die Könige gesalbt hat,
sie hat ihn zum *König der Juden* gesalbt.

Stellen Sie sich einmal vor ihr Finger wäre in warmes Öl
getaucht.
Streichen Sie sich ein Kreuz auf die Innenfläche ihrer Hand.
Fühlen Sie:
Das Kreuz ist ein Zeichen,
ein Zeichen der Liebe von Jesus Christus zu uns.
Wir sind mit ihm verbunden.

Gut, dass die Frau mit dem Öl das Besondere der Situation
gleich verstanden hat. Amen

Lied: Melodie Bleibet hier und wachet (**Taizé**)

Fürbitte

Gott, du hörst unser Rufen,
Du gibst unseren Seelen Kraft.
Du siehst in unser Herz.
Du kennst unseren Weg und du kennst unser Ziel.
Für alles, was wir aussprechen wollen, beten wir zu dir mit den
Worten, die Jesus uns zu beten gelehrt hat.

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

**Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.**

Denn dein ist das Reich

**und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.**

Segen

So geht nun hin im Frieden Gottes...
GOTT segne dich und GOTT behüte dich. GOTT lasse leuchten
SEIN Angesicht über dir und sei dir gnädig. GOTT erhebe IHR
Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

Nachspiel